

Rating kurz notiert

Torsten Hinrichs geht zu Scope

Scope Ratings hat sich die Dienste von Torsten Hinrichs, dem früheren Chef von Standard & Poor's in Deutschland, als CEO gesichert. Durch die für Ratingagenturen vorgeschriebene Trennung von der Analyse ist er dort primär für Business Development verantwortlich. Er übernimmt diese Funktion von Scope-Gründer und Hauptaktionär Florian Schoeller, der in den Aufsichtsrat wechselt. Hinrichs war Anfang dieses Jahres bei S&P ausgeschieden.

Für Hinrichs und Scope, das mittlerweile über 60 Mitarbeiter beschäftigt und sich derzeit mit einer Kapitalerhöhung stärkt, wird es entscheidend sein, in absehbarer Zeit genügend zahlende Emittenten zu finden. Hilfreich wäre es, wenn die Europäische Zentralbank die Ratings von Scope akzeptieren würde. Dafür bedarf es aber wohl eines mindestens fünfjährigen Track-Record. Über diese Schiene holt sich die kanadische Ratingagentur DBRS (neben Fitch, Moody's und Standard & Poor's von der EZB akzeptiert) ihre Akzeptanz und das Geld der Emittenten von ABS-Titeln und südeuropäischen Banken.

Münchener Hyp: besseres Nachhaltigkeitsrating

Erfreut zeigte sich die Münchener Hypothekenbank über die Hochstufung ihres Nachhaltigkeitsratings durch Oekom Research. Die Agentur hat den Nachhaltigkeitsleistungen der Bank den wichtigen „Prime-Status“ zugesprochen und das entsprechende Rating von „C-“ auf „C“ angehoben. Der Vorstandssprecher der Bank, Dr. Louis Hagen, sieht die Hochstufung als Ansporn, das ökonomische, ökologische und soziale Wirken der Münchener Hypothekenbank noch stärker in Einklang zu bringen. Die Hochstufung ist auch gleich im Research der Unicredit erwähnt.

Die Analysten schreiben, dass der Anteil der Investoren, die besonderen Wert auf sozial verantwortliche Anlagen legen, stetig gestiegen ist und die Bank jetzt der am besten bewertete deutsche

Pfandbrief-Emittent ist. Den Anstoß, sich stärker dem Thema Nachhaltigkeit zu widmen, dürfte vor einigen Jahren die staatliche Förderbank KfW gegeben haben. Die KfW hatte Emittenten von Pfandbriefen mitgeteilt, dass sie sich bei der Anlage von Mitteln aus dem eigenen Treasury-Portfolio künftig von der Nachhaltigkeitsleistung leiten lassen wird und dabei auch entsprechende Ratings berücksichtigt.

Neue Eigentümer bei DuesHyp

Skeptische Worte findet Fitch Ratings zur geplanten Übernahme der Düsseldorfer Hypothekenbank durch eine internationale Käufergruppe. Der Verkauf adressiert nicht die Probleme der Bank und hat damit keinen Einfluss auf die Bonitätsnote der Bank. Die Agentur hat für die langfristigen unbesicherten Verbindlichkeiten ein „BBB-“, und einen „negativen“ Ausblick vergeben. Die Bonitätsnote beruht sehr stark auf dem von der Agentur unterstellten systemischen Support. Das sogenannte Viability-Rating, das die eigene Finanzkraft der Bank misst, liegt bei „ccc“.

Die Analysten beschreiben die Schwächen der Bank unter anderem bei der Refinanzierung (starke Abhängigkeit von Schuldscheintiteln, die vom Bankenverband abgesichert sind) sowie der Kapitalausstattung. Skeptisch äußern sich die Analysten in einer ersten Einschätzung auch zu den möglichen Erwerbern der Düsseldorfer Hypothekenbank. Aus strategischen und regulatorischen Gründen wäre die Übernahme durch eine andere Bank oder einen strategischen Investoren besser, so Fitch Ratings. Diese Meinung teilen auch die Analysten der LBBW: Ein solcher Investor hätte das Institut auch langfristig in seine Geschäftsstrategie eingliedern können.

EZB: keine Alternative zu bezahlten Ratings

Im Rahmen der Working Paper Series der Europäischen Zentralbank setzte sich der Autor mit dem Thema auseinander, ob es eine Alternative zu

bezahlten Ratings geben kann. Diese Alternative sollte primär dem gesamtwirtschaftlichen Allgemeinwohl dienen. Das Ergebnis der modellhaften Analyse ist eher ernüchternd. Eine Alternative gebe es nicht, solange es bezahlte Ratings gibt, die im Wettbewerb stehen. Sinnvoll – wenn auch als praktisch nicht umsetzbar – wäre es, wenn Ratingagenturen auch in die von ihnen bewerteten ABS-Wertpapiere investieren würden.

Damit wären höhere Anreize gesetzt, akkuratere Ratings zu vergeben. Der Autor zitiert in seiner Studie auch den Internationalen Währungsfonds, dem ein Schaden von 3400 Milliarden US-Dollar durch „nicht passende“ ABS-Wertpapiere entstanden ist.

Zweiter Geschäftsführer bei Fitch in Deutschland

Fitch Ratings in Deutschland hat einen zweiten Geschäftsführer. Der Chef von Fitch in Frankreich, Alain Mera, ein Rating-Veteran mit einer Vergangenheit als Asset-Manager-Rating-Spezialist, wurde zum zweiten Geschäftsführer der Agentur in Deutschland berufen. Das prägende Gesicht nach Außen ist und bleibt Jens Schmidt-Bürgel, ein Fitch-Urgestein. Die deutsche Dependence entwickelt sich unter seiner Führung seit Jahren äußerst erfolgreich.

Corealcredit-Rating mit höherer Ratingvolatilität?

Die Hochstufung des Ratings der Hypothekendarfbriefe der Corealcredit Bank durch Fitch Ratings von „AA-“ auf „AA“ trägt der durch die Einbindung in die Aareal-Bank-Gruppe verbesserten Situation der Pfandbriefgläubiger angemessen rechnen. Das ist die Meinung von Jörg Homey von der DZ Bank.

Allerdings konnte dadurch die Selbstverpflichtung der Bank bezüglich der Überdeckung ratingunschädlich zurückgezogen werden. Letzteres, so die Einschätzung der DZ Bank, birgt die Gefahr für eine künftig höhere Ratingvolatilität, weil die Überdeckung nun wieder frei durch die Corealcredit Bank festgesetzt werden kann.